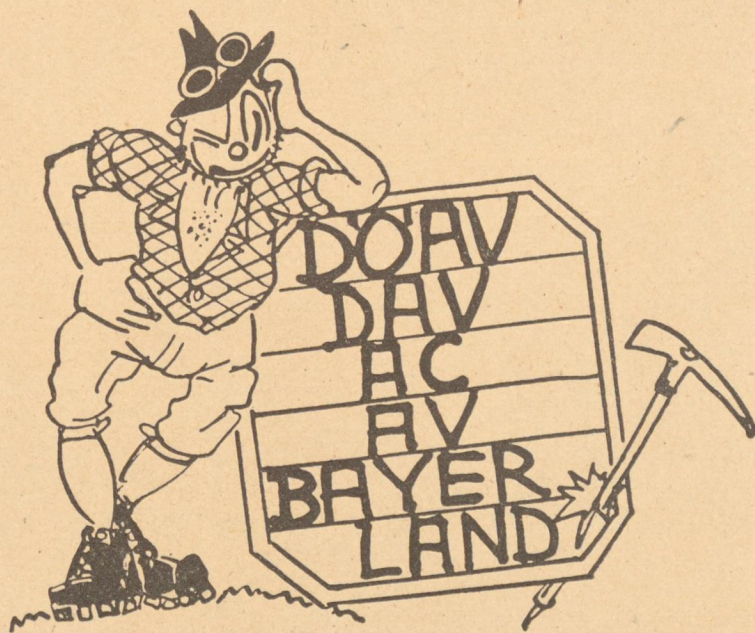


Preis: Unbezahlbar, bei Barkasse ausnahmsweise (ohne Trägerlohn) DM 1.—

Der unsterbliche Bayerländer



schwach **Illustriertes** hochalpines
Faschings-
Extrablatt

für alle entlasteten Bayerländer und unschuldigen Mitläufer

ALPINSTER VERLAG F. SCH.

DER UNSTERBLICHE BAYERLÄNDER

Nachdem der Alpenklub "Sektion Bayerland" bereits im Jahre der Kapitulation 1945 sein 5000-jähriges, festschriftlich zu dokumentierendes, alpin außerordentlich bedeutsames Bestehen hätte feiern können, wenn er damals bestanden hätte, ist einwandfrei bewiesen, daß die erste Gründung nach biblischer Zeitrechnung bereits knapp nach der Schließung des Paradieses und feierlichen Erklärung des Gartens Eden zum AV-Naturschutzgebiet erfolgte.

Es ist bekannt, daß der seinerzeitige Aufnahme-Ausschuß zwei Bewerber nicht wegen des Arierparagraphen ablehnte, sondern

Herrn Moses, weil er statt eines Gipfelbuches auf dem Sinai Gesetzestafeln (Auf den Bergen wohnt die Freiheit!) hinterlegte.

Herrn Noë, weil er den Ararat vor Dr. Rickmers mit einer Arche befuhr.

Als nach der Sintflut allmählich wieder Berge sichtbar wurden, nahm der Frühalpinismus einen ungeahnten Aufschwung.

Bis in jene Zeit läßt sich die Gründung unserer Anglergruppe Wurmkrümminger, Schnurspanninger usw. zurückverfolgen, die leider mit den Wa-Pla-Leuten in Kollision gerieten, weil diese nur Fresch-laich statt Forellen in moosigen Betonbecken und rostigen Konservendbüchsen züchten wollten.

Kurz nach der Gründung des DuÖAV beschlossen die "Bayerländer" extrem zu werden und zukünftig immer und stets "dagegen" zu sein. Das machte sie groß und beliebt.

Zuerst waren sie erfolgreich gegen den Hausbau auf der Zugspitze, denn es wurde trotzdem gebaut.

Dann traten sie überzeugend gegen die Mitgliedschaft von weiblichen Wesen auf und pflegten nur außerhalb der Sektion regen Verkehr.

Dann traten sie fanatisch gegen die Anwendung künstlicher Hilfsmittel auf und ließen durch ihre Mitglieder die letzten Wände vernageln.

Dann waren sie mit heiligem Eifer gegen den Bau von Seilbahnen aller Art und benützten diese nur schwarz oder mit Freikarten.

Nur ein einziges Mal waren sie dafür, und zwar für einen alljährlichen Fahrtenbericht, aber nur, damit sie seither dagegen sein können, denn sie liefern keinen ab.

Wir wollen deshalb weiterhin unserer bewährten Losung folgen, die uns so groß und beliebt gemacht hat: Dagegen

Als am 31. Januar 1947 in den festlichen, durch eine 25-Wattlampe beleuchteten, gemütlich durchwärmten und zum Bersten gefüllten Räumen des Cafés "Viktoria" die Wiedergründung des AK Bayerland erfolgte, spielte ebenfalls das Wort "Dagegen" eine historische Rolle. Damals war nämlich die Militärregierung und ein hochbedeutender Schreiber der Polizeidirektion dagegen, nämlich gegen unsere Gründung. Aber nachdem wir unentwegt gegen dieses Dagegen ankämpften, gelang es uns doch.

Schon Zarathustra hat die philosophisch unerhört tiefgründigen Worte geprägt: "Wer lange dagegen ist, lebt lang!" Diese Weisheit berechtigt uns mit geschwellter Brust und vorquellenden Augen in die von ERP und Ostzone bestrahlte Zukunft zu blicken. Und sollte er ins alpine Panoptikum kommen, wir glauben an ihn - an den unsterblichen Bayerländer!

DAS BAYERLÄNDERZEICHEN

vor 1000 Jahren ...

Ein tricounibewehrter, rucksackgebeugter und kalorienarmer "Bayerländer" benützte im vergangenen Jahrtausend die Münchner Trambahn zum Hauptbahnhof. Sein innerer Blick war bereits auf schweißtreibende Wegserpentinien auf wohltuend überfüllte Matratzenlager und gepfefferte Überhänge gerichtet. An der Joppe trug er das weiß-blaue Bayerländerzeichen. Es war nicht das erste Mal, daß ihm ein Amtswalter deswegen einen mißbilligenden, gestaposcharfen Arierblick zuwarf.

Auf der Trambahnplattform stand aber noch ein anderer Volksgenosse, der sich anfänglich über den Rucksack des Bayerländers aufgeregt hatte, aber sich nun sichtlich beruhigte. Bierbauch (allerdings dünnbierschlapp), Bieraugen und ein graumeliertes Seehundsbarth ließen auf urbajuwarische Abstammung schließen. In den Augen schimmerte Rührung. Im Schnauzbarth zitterte heimattreue, vaterländische Erregung. Und er hob, vor er ausstieg, die mit einem St. Georgsring gezierten Weißwurstfinger (Nicht zum deutschen Gruß!), um dem Bayerländer anerkennend und wohlwollend auf das Sektionszeichen zu tippen. Mit einem historischen Ausspruch dokumentierte er sich als Widerstandskämpfer (nach dem Gesetz zur Befreiung von Nazismus und Militarismus § 136, Ziffer 6, 3. Absatz zu entlasten, dasselbe gilt natürlich für den betroffenen Bayerländer!), also mit folgenden tiefsinnigen Worten tauchte er, sich scheu umblickend, im Volksgenossengewühl des Stachus unter: "Sehgn S', Herr Nachbar, dös freut unseroan, daß allaweil no Leut gibt, mit so ara patriotischen Gesinnung!"

.... und heute

In der westzonalen Berliner Enklave Garmisch-Partenkirchen trabte ein Bayerländer auf Feldwegen (er war ja ohne Betankung und Beziehungen) in Richtung Partnachklamm. In der Annahme, er könne im befreiten Bayern das weiß-blaue Sektionszeichen tragen, ohne Ärgernis zu erregen, hatte er es in München angesteckt, und im Gedränge der Enklavengrenze vergessen, es abzunehmen. Das rächte sich. Am Eingang zur Partnachklamm traf er nämlich mit einigen forschenden Enklaven-Sommerfrischlern zusammen, von denen einer, mit 27 Stocknägeln am Alpenstecken, auf den Bayerländer wies und im Tonfall eines bayerischen Rundfunksprechers sagte: "Wie die Nazis, diese Bayern! Müssen ihre dofe Gesinnung durch Partei- und Aushängeschilder zeigen...."

Aufgrund solcher schwerwiegender Vorfälle sieht sich der Ausschuß (welch treffendes Wort) der Sektion Alpenklub Bayerland leider genötigt, in einer

unordentlichen Faschings-Hauptversammlung

den Namen zum dritten Male abzuändern.

Es wurden bisher folgende Vorschläge eingereicht:

Kennwort "Vergreisung" : A.H.R. (soll heißen Alte Herren-Runde)
"Mir war'n wer"

Kennwort "Nachwuchs" : M.H.C. (soll heißen Mauerhaken-Club)
"Mir san mir"

Kennwort "kurz und bündig" (eingereicht vom Ausschuß):

A.V.S. By. der L.A.G. Bayern in der I.G. der A.V.
der Westzonen angemeldet bei der U.d.A.V.E. e.V.

(Alpenvereinssektion Bayerland der Landesarbeitsgemein-
schaft der alpinen Vereine in Bayern in der Interessen-
gemeinschaft der Alpenvereine der Westzonen angemeldet
bei der Union der alpinen Verbände Europas, eingetragener Verein).

Letzte Meldung!

ALPINES MUSEUM ALS KLETTERGARTEN FREIGEgeben!

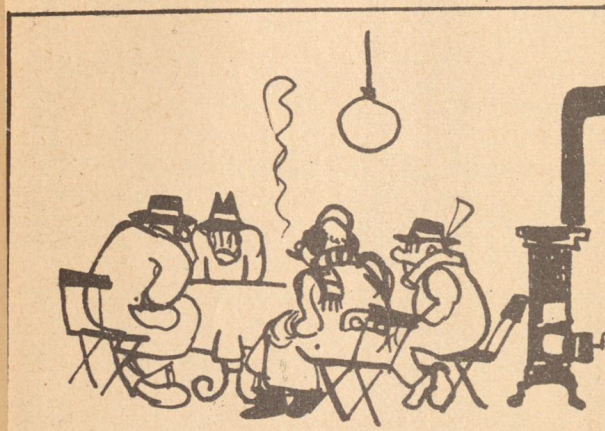
Im ehemals landschaftlich reizvollen Isartal ist den Münchner Bergsteigern durch Anwendung von Dynamit und Phosphor und natürlichem Verfall ein zweiter Klettergarten erstanden, der sowohl von der Linie 4 und 19, wie von der Linie 1, 21 und 30 erreicht werden kann. Die total veraltete, ehemalige Schauburg der Fels- und Eiskletterer (Gipsmodelle!) ist nunmehr, nachdem die Alpenvereins-Veteranen an Stelle der verhinderten Jungmannen das Geröll vom Fuß der Wände entfernt haben, zu einem prachtvollen Naturklettergarten unter freiem Himmel geworden. Die Erosion hat inzwischen neue Risse und Klettermöglichkeiten geschaffen. Die bei Wind besonders beachtliche Steinschlaggefahr ermöglicht tiefstes alpinen Erleben.

Wie wir erfahren, beabsichtigen stockkonservative Kreise des Almvereins (LAG Bayern) den herrlichen Verfall der Ruine dadurch zu sabotieren, indem sie ein Dach errichten lassen. Zu diesem Zwecke werden sogenannte Bausteine zum Preise von 50 Pfennigen ausgegeben. Bayerländer! Wir wissen, daß Ihr die geforderten 50 Pfennige nicht ausgeben werdet und daß Ihr mit uns unerschütterlich kämpft für Ödlandschutz und Erhaltung des Alpinen Museums als Naturklettergarten.

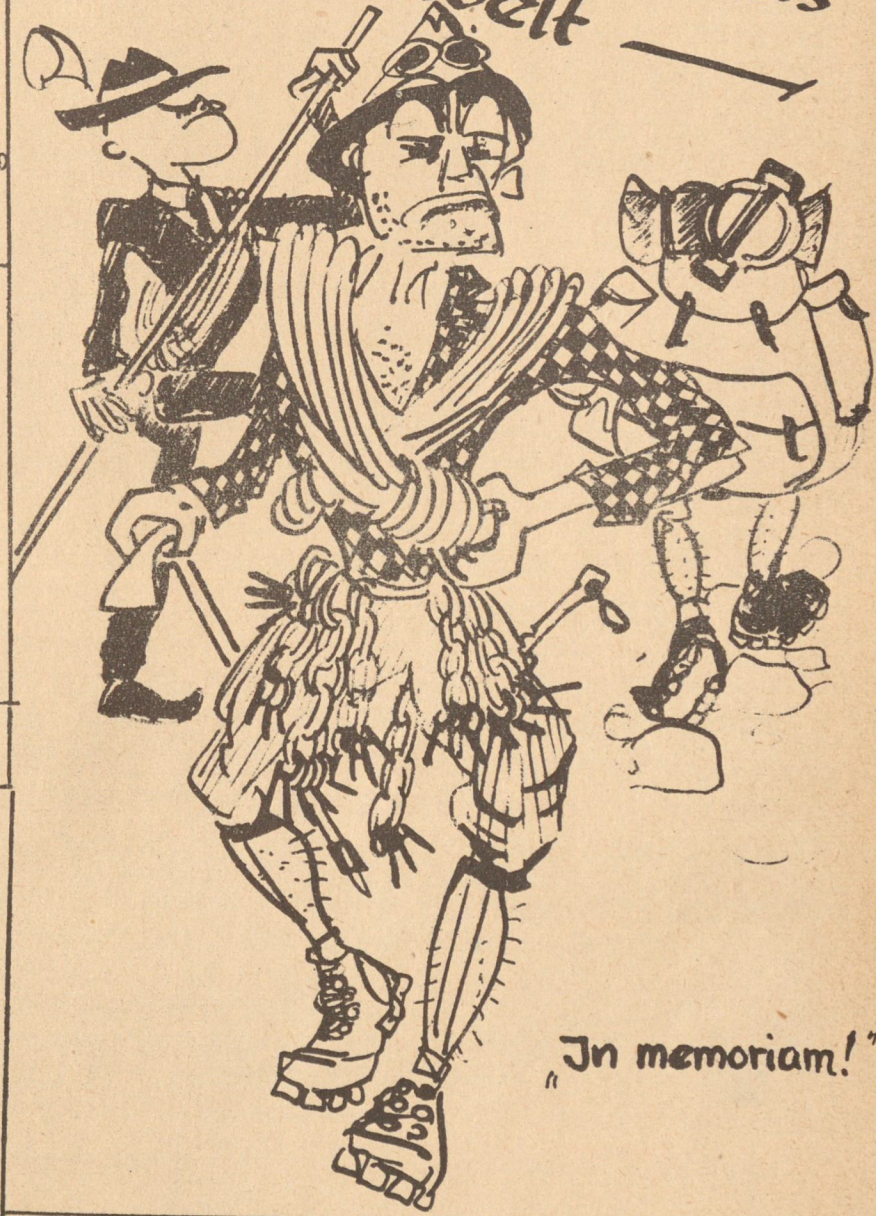
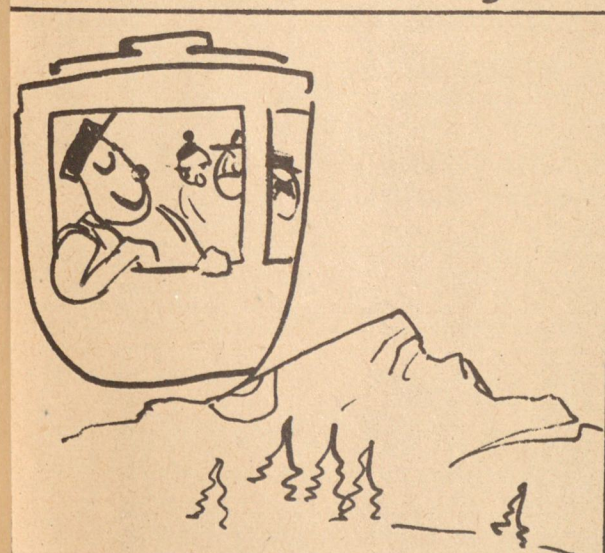
Enttäuscht uns nicht!

BILDBERICHT aus — aller Welt —

1 SEITE

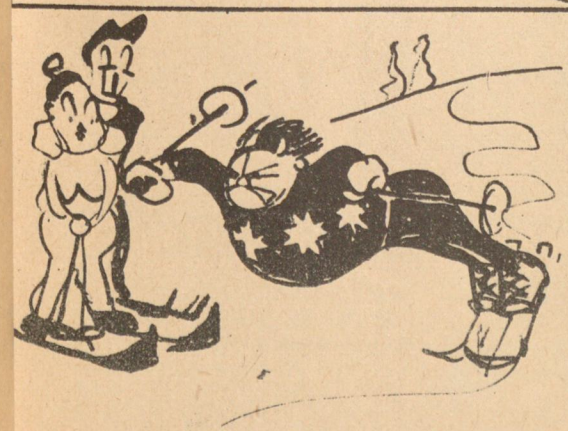


Dokumentarischer Bildbericht von der Gründungsversammlung.

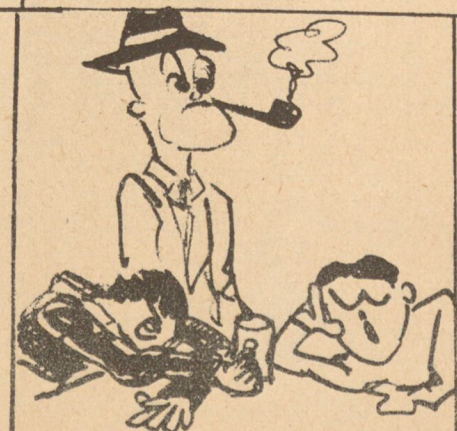


"In memoriam!"

← Einem hochverdienten Förderer der Kreuzeckbahn wurde eine Freikarte gestiftet!



Auch Meldungen aus der Jungmannschaft mußes schon wieder Winter sein!



Ich warne hiermit nochmals jeden bösen Meckerer, der behauptet, ich täte keinen "echten" Tabak rauchen!



Fluch der Ausschuß geht 'mal klettern!

HÜTTENNACHRICHTEN

Von der Pflaumenhütte

Von unserer inzwischen entnazifizierten Pflaumenhütte im Griesner Kar haben wir beste Nachrichten erhalten. Ein urwüchsiger Tiroler Schuhfabrikant hat sie in dankenswerter Weise in treuhänderische Obhut genommen. Er ist unter dem Namen "der lange Schuasta" vom Walchsee bis zum Stripsenjoch rühmlich bekannt. Das uns übermittelte Handschreiben wird unter Glas das zukünftige "Haus der Bayerländer" zieren:

An den Almferein sechsziön Bailand
Lüber forstand schmied!

Indehm das mir die frits Bflaumhidde feierlich über-
nehmen ham, brauchsd dir keine sorgen machen, die griegt
ös nie mer ist in pesten henden, mir duhn ales fir eich,
sie gefehlt ins gutt, mir ham die wohldeggen schon aus-
geglopft und die spiellumben gewaschen, und mir
bewarren die hidde vor weitem Fervahl, es ist geblahnd
elägdrisches lüchd Einzurichden, plächdach und wasser-
abtrütt ebenso. Ös Werdet ins nüchd wiederergännen.

In Dreie fäst dein Freind

Der Ausschuß schlägt vor, die unordentliche Faschings-Hauptver-
sammlung wolle beschließen, ein Dank- und Ergebenheitstelegramm
an die Betreuer unserer Pflaumenhütte zu senden:

Hochgeschätzter Herr Treuhänder!

Bayerlanddank für Griesnerkarkulturarbeit. Vorschlagen
Seilbahnbau und Sessellift auf Mitterkaiser. Senden
via grüne Grenze bo Zinkblechtafeln für Wegschilder und
800 Kilo Markierungsfarbe. Fortfahret in unserem
extremen Geiste.

Treubayerländerischer Heilgruß!
AVS By. d. LAG Bayern
i. IG d. AV. d. WZ.

Von der "La Meilleur" (franz. "die beste") Hütte

Durch katastrophalen Klimawechsel im Gebiet des Wettersteins hat
der Ausschuß ernstlich erwogen, die neue "La Meilleur"-Hütte,
die auf garantiert deutschem Boden steht, abzureissen. Die da-
durch gewonnenen Steine sollen an Stelle von "Bausteinen" dem
Kuratorium für den Wiederaufbau des Alpinen Museums zur Verfügung
gestellt werden. Das stichhaltigste Argument für baldigen Abbruch
ist, daß es nach Mitteilungen unseres Pächters Pechmacher abwech-
selnd in einem Sommer zu viel, im anderen zu wenig regnet. Nur
der durch die Währungsreform am 20. Juni 1948 urplötzliche Massen-
touristenbesuch, dem nur durch Mitwirkung der gesamten Werdenfel-
ser Grenzpolizei gesteuert werden konnte, hat uns bewogen, die
Abbruchverhandlungen mit der Münchner Hochbau-A.G. noch einen
Sommer aufzuschieben.

Die alte Hütte, die infolge mangelnder politischer Voraussicht,
jenseits der Garmisch-Leutascher Demarkationslinie erbaut wurde,
konnte ihre 500-jährige Grundsteinlegung feiern. Sie wurde in
heimlicher Gemeinschaftsarbeit mit einem neuen Schindeldach ver-
sehen und (nachdem sie in der französischen Besatzungszone liegt)
sinnig in Malheur-Hütte umgetauft.

Warnung!Besucher der "La Meilleur-Hütte"!

Benützt auch in allerdringlichsten, unaufschiebbaren Fällen nicht den Freiluftabort knapp südöstlich der alten Malheur-Hütte. Der Sitz liegt nämlich nach neuester Vermessung auf bayerischem Grund, die Ablagerungskoje für Exkremente liegt dagegen bereits auf österreichischem Boden. Die Grenzpolizei hat gegen diese Art von illegalem Schmuggel bayerischer Erzeugnisse über die Landesgrenze eine geharnischte Beschwerde beim Ausschuß eingereicht.

Von der Rauhkopfhütte, 4114 m

unserer hochalpinsten Hütte am gleichnamigen Nordostsporn (nicht zu verwechseln mit einem gleichnamigen, in der Himalaja-Literatur vorkommenden Vorbergsausläufer) berichtet der Hüttenwart, daß

die beliebten Tanzunterhaltungen dadurch gefährdet werden, indem autorisierte und nicht autorisierte Bayerländer den zur Verfügung stehenden Raum durch wilden Innenausbau von Proviant- und anderen Kästen verknappen.

Daß an Feiertagen und in der Saison zu wenig und bei Arbeitsanlässen zu viele Gäste, von den ohnehin in ungehörlicher Zahl erscheinenden, arbeitstollen Bayerländern mitgebracht werden.

Daß nach einwandfrei rußender technischer Erprobung durch Dr. Ing. Wespe die Petroleumlampen ohne Zylinder tadellos brennen.

Daß beschlossen wurde als Parallele zur allseits beliebten Stromsperre während den Hauptbesuchszeiten eine totale Wassersperre einzuführen, die sich bisher bestens bewährt hat.

Das Eibenstockstüberl

soll nunmehr unter tatkräftiger Mitwirkung eines Dr. jur. (Volljurist) wieder zu einem Ski-Hochtourenstützpunkt in einem der wildesten Teile der bayerischen Alpen ausgebaut werden. Paragraphen sollen nur innerhalb des abzuschließenden Vertrages nicht aber zum Decken des verfaulten Daches verwendet werden. Das sei Blech (Verzeihung, Schreibfehler!) - da sei Blech besser, behaupten manuell arbeitende Bayerländer. Es wird als böswilliges Gerücht bezeichnet, daß die Hütte in Anlehnung an das Märchen von Rotkäppchen und den sieben Zwergen außen mit Knusperlebkuchen verkleidet werden soll.

TOURISTISCHE

Jedes Jahr eine Erstbegehung - und wenn's noch so blöd ist! Unter diesem sinnigen urbayerländerischen Motto gelangen unseren hochangesehenen Mitgliedern Dr. Hecht, Dr. Hausfrau, Dr. Magdemann, Rambo, Hannes Lawinös, Schüssler, Cukrutzky, Himalaja-Toni und Schmiedfritz u.a. Ungenannten Neutouren, die wegen ihrer kolossalen touristischen Bedeutung wohl niemals mehr wiederholt werden.

Vergreisung im Fels. Unser Vorstand wurde im vergangenen Sommer mit einem vollbärtigen Alpenvereinspräsidenten (LAG Bayern) und einem am Bayerländerzeichen schwer tragenden Bergführer-Referenten an der Christaturm-Südostkante im Wilden Kaiser gesichtet. Aussehen und Elan der Seilschaft, die sich offensichtlich vom Ellmauer Tor hierher verirrt hatte, war derart, daß ein halbwegsiger Kletterer bei einer rasanten Begegnung am Gipfelfeiler zu seinem Seilgefährten sagte: "Da schaug hin, sooo alte Mannder, und da heroben"

Von einem anderen jugendlichen Mitglied unserer Sektion, dem Uschbaüberschreiter und Viertausenderbezwinger Hans Garchinger, ist zu berichten, daß ihm zum 75. Geburtstag eine garantiert neue "Direttissima" durch die Musterstein-Südwände zu einer noch unbenannten Westgratscharte gelang. Der Erstersteiger gibt an, daß er sich in voller Absicht verhaut habe.

Der überaus rührige Fahrtenwart erlaubt sich geziemend bekannt zu geben, daß er höflich bedauert, daß ihm die Massendurchsteigungen der Dreitorspitz- und Bayerländerturn-Ostwand im Herbst vergangenen Jahres nicht vorher gemeldet wurden, da er sie in diesem Falle hätte als "Bayerländerfahrten" ausschreiben können. Im Interesse einer ansehnlichen Statistik geschieht dies nachträglich und rückwirkend.

Außerdem schlägt der Fahrtenwart die Erbauung eines Aufzuges vor, der die nächtliche Verbindung zwischen der Raunkopfhütte und dem Taubensteinhaus erleichtert. Bei einer durch Alkoholgenuß erleichterten Nachtbegehung dieser Wegstrecke im Abstieg mit Dr. Franz Josef Montgelas mußten volle 1 1/2 Schlafstunden geopfert werden.

Für die Jungmannschaft sollen eigene Fahrtenberichts-Formulare ausgegeben werden, in denen außer den Angaben über Bergfahrten eine Spalte über die Anzahl der geschlagenen Mauerhaken, über den Zeitaufwand und ganz besonders über die Ergebnisse im sehr beliebten, geistschärfenden alpinen Ausgleichsport des "Plattlwerfens" eingetragen werden können.

Achtung, Kletterschuhmarder! Nebenbezeichnete Person ist 1,78 m groß, hat graumelierten, seriös aussehenden, aber in Wirklichkeit schimmlichen Haarwuchs und ungehobeltes Mundwerk, obwohl von Beruf Holzartikelfgestalter. Er trägt abwechselnd das Bayerländer- und '1860er-Abzeichen und treibt insbesondere im Gumpengebirge sein Unwesen, indem er Kletterschuhe zu "leihan" nimmt und diese an Stelle seiner ihm schlecht passenden Bergstiefel, auf steinigen Wegen zusammenschlampt.

Vormerkung für Geburtstags-Erstbegehung. Alter Felsentrapper bittet heute schon um Bekanntgabe von unerstiegenen Felstürmen, die sich für Erstbegehungen anlässlich des 70. und 80. Geburtstages eignen. Vorliebe für Karwendel. Einsendungen unter Kennwort "Wiedersehn im Eltorato oder - der Pfiff!"

Neues Biwakschachtel-Modell. Unser bücherhortender Viertausender-Spezialist Franz Kaiserer hat dem Ausschuß die sinnig bis ins kleinste durchdachte Konstruktion einer Jedermann-Biwakschachtel vorgelegt. Nachdem er mit den italienischen und französischen bivacco fissi der Westalpen insoferne üble Erfahrungen gemacht hatte, als er seine markante Nase nicht unter Dach brachte, soll das neue Modell am Dach eine Ausbuchtung erhalten, die selbst Großnasigen ein garantiert anstoßfreies Schnarchen ermöglicht.

Seitens unseres Mitgliedes, des Bergverlegers Hotter wird angeregt, bei der Aufstellung einer Biwakschachtel auch an das Gebiet von Oberjoch zu denken und womöglich eine Fahrrad-Einstellgelegenheit (ohne Benützungsgebühr) zu schaffen.

AUS DEM KULTURLEBEN

Eröffnung einer neuen Kurbadeanlage im Werdenfelserland. Dank der gründlichen Durchforschung des Wettersteingebirges, vor allem der Umgebung des einmaligen, stilvollen Königsschlusses auf dem Schachen, gelang es einem Mitglied der Gemeinde Garmisch-Partenkirchen, dem ehrbaren Gastronomen Bertl Pechmacher, geboren daselbst, einen mächtigen, unversiegbaren Jungborn auf dem Frauenalpl aufzuspüren. Das Wasser ist nach Feststellungen von Prof. Mägdemann und Schneiderknochen, unseren beiden Wissenschaftlern, enorm stahlhaltig. Wie schon die Fundstelle Frauenalpl andeutet, ist die Quelle zuverlässig heilkräftig bei Impotenz. Vorläufig steht der neue Jungborn unter Denkmalschutz. Das unbefugte Entnehmen von Wasser zum Trinken oder Kochen ist polizeilich verboten. Der allen Wünschen seiner Gäste stets bereitwilligst aufgeschlossene vorgenannte Pechmacher wird bis zur Freigabe der Labe- und Badestelle freigiebig, wie bisher, allen Durstigen von seinem unerschöpflichen Wasservorrat kredenzen.

Eine neue kombinierte Vortragskunst entwickelt Professor Rambo von der P.H. in München. Längere Ausführungen über pfeifende Mankeis werden unterbrochen durch rauhe stoßweise Schlachtgesänge und belebt durch Aufspringen und heftiges Gestikulieren, was die schwerhörigsten Schläfer wieder weckt.

Aus einer Rezension der Rede von Prof. Rambo am 16.2.49:
"Die Gesänge schwellen an, die Bizeps spannten sich. Hoch überm Kopf wirbelten wohlgerundete Gebäcke. Und Stimmen murrten:
O mani padme hum - oh Pfannakuacha drah di um ... Es war ein Sang voll Kraft und berückender Schönheit!"

Unser herzliches Beileid möchten wir an dieser Stelle unserem ehrenwerten, sich besonders durch stets pünktliches Erscheinen auszeichnenden Vorstand aussprechen. Nachdem er sein Griesenauer Blockhaus samt Inventar notleidenden Österreichern überlassen hatte, spendete er für vorübergehende Münchner Passanten zwei Fahrräder. Bald darauf geriet seine Rollefleß durch Absturz (nicht des Vorstandes, sondern der Kamera!) in Verlust. Sodann enthoben ihn unbekante Hände der Sorge um sein Motorrad. Endlich wurde ihm von berufener Seite durch Beschlagnahme eine garantiert käuflich erworbene Schreibmaschine entzogen. Der letzte und schwerste Verlust betraf

ihn jedoch durch Entfliegen seines Vogels.
Wir fordern alle Bayerländer auf, dem schmerzgeprüften, schwergeschädigten Vorstand wenigstens bei der Wiederbeschaffung des letztgenannten zur Ausübung seines Dichter- und Verlegerberufes anentbehrlichen Tieres behilflich zu sein.

Seine mitfühlende Gemeinde

Der oberbayerische Waldbestand gefährdet. Auf Naturschützer! Rettet die letzten Reste Eures Waldes! Unter diesem Motto versammelte sich im Restaurant Fraunhofer eine empörte Menschenmenge, denn es war ruchbar geworden, daß unter Anführung eines gewissen Brüderpaares Plank, an weiß-blauen Abzeichen kenntliche Alpen-Wüteriche, öfters mit Lastwagen und Autobussen ins Bayrischzeller Forstärar gefahren waren, um den ehemals so schönen Waldbestand restlos abzuholzen. Das Gebiet von der Krottentaler bis zur Tiefentaler Alm ist bereits verkarstet. Legt den Wüterichen das Handwerk! Schluß mit der Skihütten-Holz-Aktion!

Wir vermissen die Frauen! Nachdem es trotz wiederholter öffentlicher Aufforderung bei unseren Vortragsabenden immer noch sehr wenig hübsche weibliche Wesen zu bewundern gibt, soll unser Bernd Rauscherer ersucht werden, aus seinem sehr zahlreichen Bekanntenkreis auszuwählen. Er hat zugesagt, seinen Wagen für den Antransport zur Verfügung zu stellen.

BAYERLAND DEMENTIERTE

Zurückweisung einer lästerlichen Behauptung. Wer nochmals herumspricht, Bertl Pechmacher und Schmiedfritz hätten in der empfindsamen Kühle eines sie überraschenden Hagelwetters am Eichhorngrat dem sie begleitenden Hochwürd. Herrn Expositus reumütig Beichte abgelegt und ihn um die letzte Ölung gebeten, wird am schwarzen Brett der Meilerhütte angeschlagen und von einem Besuch ausgeschlossen.

Höchstbedauerliche Verleumdung. Unser ehemaliger Jungmannschafts-Präsident Dr. med. et mont. Hausfrau legt besonderen Wert auf folgende Richtigstellung: Es ist unerhört, in Oberreintalerkreisen zu behaupten, wir hätten zur Durcheilung der sechsgradigen, allerdirektesten Unteren Schließlerkarturm-Nordwand volle 4 Stunden benötigt. Laut beglaubigter Stoppuhr-Ablesung war unsere fit trainierte Seilschaft vom Einstiegsgriff bis zum Gipfeltritt nur 3 Stunden 59 Minuten und 30 Sekunden unterwegs. 30 Sekunden für mehrmaliges Aufatmen wurden von der stillreinen Kletterzeit abgerechnet.

Peinliche Verwechslung. Der pisten- und flirtfeste Hannes-Schneider-Zögling Carolus Stadtmüller, rühmlich bekannt als 2. Vorstand und Vortragswart, streitet es ab, daß er mit dem Sonntagsausflugsanfängerskikurslehrer von der Firma Sport-Scheck, der gleich ihm ein scheckiges Halstuch und Spuren einer Bartflechte trägt, identisch ist. Es muß sich um einen Doppelläufer handeln.

Kein Kreuzweg zur Rauhkopfhütte. Ein eifriger Besucher der Rauhkopfhütte erklärt uns, daß er gegenwärtig nicht die Absicht verwirklichen wolle, den Weg Miesebe- Rauhkopfhütte als Kreuzweg auszubauen. Die Hüttenbesucher müssen sich bis auf weiteres mit einigen Marterln begnügen.

Kassenwesen. Beim mehrmaligen Nachrechnen der Bar-, Postscheck- und Bankkonten stellte erfreulicherweise unser gefürchteter Kassier Josef Sedlmayr fest, daß sich die Rechnungsprüfer um 2 Pfennige geirrt hatten. Es wurde beschlossen, durch Erwerb einer Berliner Notopfermarke den Geschäftsbetrieb unseres Schriftführers Breitreck zu erleichtern.

Grenzpolizeiliches. Infolge des Umstandes, daß die Grenzpolizei seit einiger Zeit auch auf exponierten Punkten der bayerischen Kalkalpen eigene Posten zu unterhalten hat, die darauf achten müssen, daß Bergsteiger beim Begehen der Grenzgrate nicht österreichischen Fels berühren oder gar betreten, erwachsen der Direktion erheblich Mehrkosten. Es ergeht daher ein Erlaß des zuständigen Ministeriums, daß dieselben zukünftig in voller Höhe von den aktiven Bergsteiger-Sektionen zu erheben sind.

Plüsch - nicht Felle! Unser Ing. Trautwein stellt fest, daß er nicht wie böswillige Verleumder behaupteten - mit Seehundsfellen, sondern mit Plüschfellen abzufahren pflegt. Die Bremswirkung von Plüsch ist merklich besser.

Warnung aller Bazi! Hiermit gebe ich ernstlich bekannt, daß ich Jeden, eigenhändig (Handschuhnummer 78) belangen werde, der wo weiterhin verbreitet: 1.) Ich sei kein ehrbarer Höchstalpinist, sondern ein Slalomgigerl. 2.) Daß ich in Deisenhofen nicht fähig gewesen sei, einen Eisenbahnwaggon zu erklettern. 3.) Daß ich im Garmischer Bahnhof mit angestecktem Bayerländerzeichen gerauft habe. 4.) Daß ich kräftig gebaute Mädchen ohne allzu ernste Absichten suche. Interessentinnen mögen sich wenden an Himalaja-Toni, Mesner in Berg am Laim.

Ein früh Gestrauchelter. Der aus seiner Auslandsinhaftierung durch das Gefängnisgitter entwichene Jungmannschaftsangehörige und Schlangenmensch Ernst Krälinger bittet um die Richtigstellung, daß er nicht wegen Schmuggels, sondern nur, weil er sich völlig unbeabsichtigt in den Wilden Kaiser verirrt hatte, in Polizeigewahrsam genommen wurde.

Keine Ruhestörung mehr! Ich habe mich entschlossen, zukünftig auf Hütten und bei abendlichen Zusammenkünften das unentwegte, mitunter störende Lärmen, Lachen, Randalieren und Dazwischenreden zu unterlassen. Ich werde mich ferner in allen anderen Punkten streng an die Hüttenordnung halten und erst ab 10 Uhr schlafen. Toni Spengler, Autoschafflerei.

Betroffene fürchtet Euch nicht! Eure Zeit kommt wieder. Der Aufnahme-Ausschuß hat noch keinen totgebissen, obwohl er als bissig verschrien ist. Es wird vorgeschlagen, ihn zukünftig Ausnahme-Ausschuß zu taufen, da er immer wieder Ausnahmen machen soll. Infolge eines gnadenvollen Regierungsdekretes können unglückliche Betroffene, widerwillig Hineingepreßte und irrtümlich Mitgelaufene sogleich wieder als Vereins-Funktionäre aufgenommen werden. Wir haben bisher nicht von dieser großzügigen Regelung Gebrauch gemacht, weil wir als alpin aktive Sektion auf Aktivisten warten.

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN UND ANZEIGEN

Hochalpiner Ski-Knirps

Die Kurzski-Fabrik Will Pöllinger kürzt die allerorts kaufbaren Skilängen auf die alleinseligmachende Kurzskilänge. Bayerländer, merkt euch: Der Kurzski fährt sich langsamer - trägt sich leichter - bricht sich schwerer - wächst sich schneller - befällt sich billiger - schwingt sich besser. Zahllose Anerkennungsschreiben von alpinen Veteranen und Ski-Invaliden.

Eispickel zum Ruabmhackeln

wird von bayerländerischem Gartensiedler gesucht. Am liebsten Marke Grivel, Courmayeur. Selber soll kurzen Holzstiel haben, da Käufer von kleiner Statur ist. Gegenwert kann auch in Rübensirup gegeben werden. Angebote an E.L. (Bayer. Rundfunk, Gr. Funkorchester)

Huflattichblätter gesucht

Obwohl mir immer wieder größere Mengen Amitabak angeboten werden, suche ich weiterhin Huflattichblätter (am liebsten in Preßballen) zu kaufen. Interessenten teile ich mein bisher geheimgehaltenes Fermentationsverfahren der Old Gold-Huflattich-Mischung mit. Garantiert genußvolles, überall platzschaffendes Rauchen!

Dies und anderes versichert: Sepp Dreer

Biete Malerutensilien - suche Rechenschieber

Aus meiner inzwischen aufgegebenen Alpenmalerei biete ich Gebirgslandschaftspinsel, Staffelei und Modell und suche Rechenschieber und Reißzeug. Dr. Hecht, Dipl. Physiker

Haarschneidemaschine leihweise gesucht.

Selbe soll auch den anfallenden üppigen Bart auf 3/10 Millimeter schneiden. Anschriften an Julius Trumpf, Hexeneinmaleinsmeister.

Durchsteiger direkter Nordwände

empfiehlt sich nach dem Öffnen der westalpinen Grenze für die Lösung der allerletzten alpinen Probleme und garantiert ihre Verwertung in Wort, Bild und Schrift. L.St. immer unterwegs.

Sektionsvorstände und Schriftführer!

Deckt Euren Bedarf an Bleistiften bei der alteingeführten Firma Franzmann in der Preußenstraße. Reichhaltiges Lager obigen Gegenstandes in gleichbleibender Minderwertigkeit, dafür aber in reichhaltigen inner- wie äußerlichen Farben.

Besucht das Cafe Schneider

Spezialitäten während der Skisaison: Naturgekühlte Kracherl in allen Farben - während der Badesaison: Heißgetränke aller Temperaturgrade. Hannes Schneider, Wiessee-Nord.

Tausche

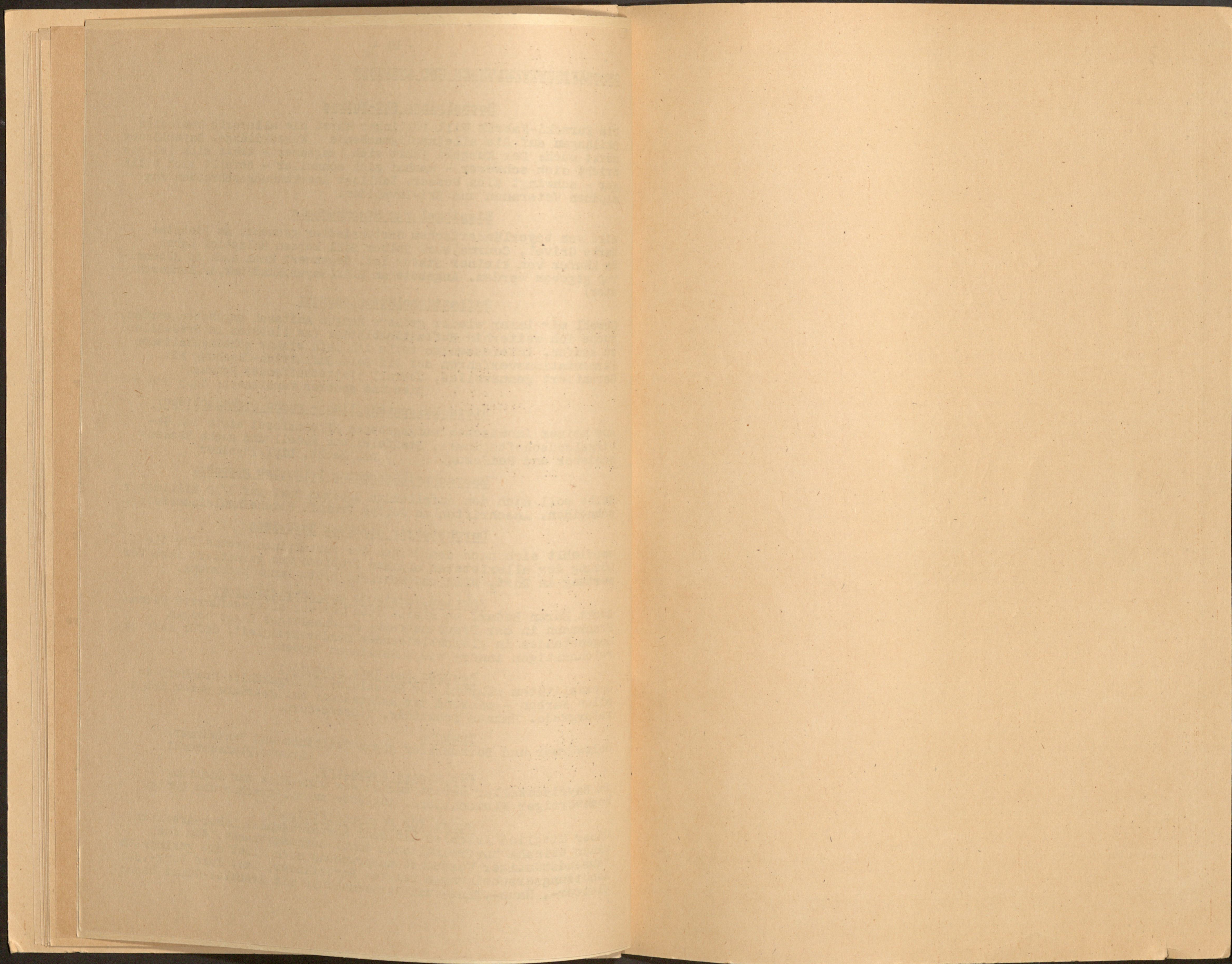
Holzwürmer und Borkenkäfer gegen Trichinen und Bandwürmer. Dr. vet. Plumschrecht

Für unsere Fuchsfarm

im Bayrischzeller Gebiet suchen wir eine Fähe zur Züchtung hochwertiger Fleischtiere. Angebote an Briessgacher und König.

Gummi für Fortschrittliche

Unser Mitglied Arschler hat dank hervorragender Labor-Arbeiten einen beinahe unverwüstlichen Gummi herausgebracht, der nach tausendstündiger Versuchsbeanspruchung noch nicht die geringsten Abnützungerscheinungen zeigte. Bayerländer, laßt Eure Berg-, Ski-Kletter-, Haus-, Tanz- und Straßenschuhe mit Arschler-Gummi besch.





Erschienen im Fasching 1949

Auflage: Einmalig · Verantwortlich: Niemand · Redaktion: Wird im Vereinsinteresse verschwiegen